

Laudatio zur Verleihung des Emma-Herwegh-Preises an Herrn Carsten Stegmeyer am 17. Mai 2014

Laudator: Prof. Dr. Stefan Schweiger

Liebe Festgäste,

ich habe nunmehr die Ehre und das Vergnügen, die Laudatio zur Verleihung des Emma-Herwegh-Preises zu halten – eines Preises, dessen Verleihung seit langen Jahren zu den guten Ritualen der Konstanzer BWL zu zählen ist. Neben den hoch anerkennenswerten fachlichen Leistungen, die wir mit dem Luca-Pacioli-Preis auszeichnen, ist es uns auch von besonderer Bedeutung, dass sich unsere Studierenden über das Curriculum hinaus für ihren Studiengang einsetzen. Daher verleihen wir – nicht immer, aber immer dann, wenn wir hierfür in den Reihen unserer ehemaligen Studierenden würdige Preisträger/innen finden können – den Emma-Herwegh-Preis für besonderes studentisches Engagement.

Zunächst ein paar Worte zu Emma Herwegh: Sie war die engagierte Frau des Dichters Georg Herwegh, der 1848 die „Deutsche Legion“ – deutsche Legionäre im französischen Exil – anführte, um gemeinsam mit dem badischen Revolutionär Friedrich Hecker in Deutschland der Demokratie zum Durchbruch zu verhelfen – nicht mehr und nicht weniger. Emma Herwegh wuchs als Tochter des durch Seidenhandel reich gewordenen Berliner Kaufmanns Johann Gottfried Siegmund und seiner Frau Henriette in wohlhabenden Verhältnissen in Berlin auf. Gebildet und musisch begabt vertrat die junge Dame in politischer Hinsicht radikaldemokratische und republikanische Standpunkte. Im Hause Ihrer Eltern und später im eigenen Hause in Zürich und Baden-Baden verkehrten charaktvolle Gäste wie Karl Marx und Heinrich Heine. Die geistige Prägung und Gesinnung von Emma Herwegh erhielt durch den Umgang mit Literaten, Freiheitskämpfern, Künstlern und Politikern zahlreiche Impulse und prägte Ihr emanzipiertes Leben. 1847 schrieb sie in einem Brief an ihren Mann: „Ja, wenn jeder mit den ihm zu Gebot stehenden Kräften wirken und kämpfen wollte, dann wäre noch Aussicht.“

Geistige Offenheit, soziale Kompetenz und nachhaltiges Engagement für das Gemeinwohl prägten nicht nur Emma Herwegh, sondern sind auch Merkmale, die erfreulich viele Studierende der Konstanzer BWL auszeichnen. Die in dieser Hinsicht hohe „Erfolgsquote“ dürfte nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen sein, dass potenzielles studentisches Engagement bereits bei unserem Auswahlverfahren ein wichtiges Auswahlkriterium darstellt. Somit haben wir fast in jedem Jahr ein „Luxusproblem“, nämlich die „Qual der Wahl“ für die Auszeichnung eines Studierenden unter vielen weiteren Engagierten des Jahrgangs.

In diesem Jahr geht der Preis an einen Absolventen, der sowohl sein Bachelor- als auch sein Masterstudium bei uns absolviert hat, nachdem er vorher im Anschluss an sein Abitur eine Ausbildung zum Kaufmann für Versicherung und Finanzen abgeschlossen hat. Im Studium ist er uns schon früh dadurch aufgefallen, dass er sich auch um die Belange seiner Mitstudierenden gekümmert hat. Sein großes Engagement für den Studiengang zeigte er u.a. durch seine aktive Mitwirkung im KVP – einem zentralen Baustein im Rahmen unseres Qualitätsmanagements.

An dieser Stelle gestatten Sie mir bitte eine kleine Anekdote aus der „Welt der Akkreditierung“. Wie Sie wissen, sind unsere Studiengänge ja akkreditiert – seinerzeit unter Auflagen, versteht sich. Eine dieser Auflagen resultierte damals daraus, dass unser „Qualitätsmanagement“ (gemeint war der KVP) – ich zitiere – „zu stark personenabhängig“ gewesen sei. Als Mitglied einer Organisation, in der lehrende Personen studierende Personen unterrichten und mitarbeitende Personen für Verwaltung und Technik verantwortlich sind, ist zumindest mir bis heute kein vernünftiger Ansatz für ein „personenunabhängiges“ Qualitätsmanagement in den Sinn gekommen, wobei ich selber lieber von „Menschen“ als von „Personen“ spreche. Was der wirkliche Treiber der genannten Auflage war, war schlichtweg das Unbehagen der damaligen Gutachter bei der Vorstellung, dass in der Konstanzer BWL Studierende die Verantwortung für den so wichtigen Qualitätssicherungsmechanismus des KVP tragen. Man konnte sich ganz einfach nicht vorstellen, dass unsere Studierenden es fertig bringen, diesen Prozess semesterweise wiederkehrend auf hohem Niveau stabil zu betreiben. Nun, wir alle wissen, dass unsere Studierenden dies sehr wohl hinkriegen, und zwar außerordentlich gut.

Mir ist bewusst, dass unser KVP, wie auch die zahlreichen anderen Aktivitäten, in denen unsere Studierenden sich für den Studiengang engagieren, nur durch das immer wiederkehrende Engagement vieler Akteure gelingen kann. Insofern dürfen Sie sich mit dem Emma-Herwegh-Preis auch alle selber ein wenig geehrt und ausgezeichnet fühlen, sofern Sie sich über das Curriculum hinaus engagiert haben.

Unser diesjähriger Preisträger ist in diesem Kontext insofern hervorzuheben, da er praktisch über sein gesamtes Studium eine treibende Kraft des KVP war und dabei unter anderem auch das 10-jährige Jubiläum des KVP mitorganisiert hat. Sein Engagement für die Belange des Studiengangs hat er in vielen kleinen Situationen gezeigt, teilweise im Rahmen eines offiziellen Mandates, teilweise aber auch ganz einfach durch tägliches Tun, wobei ihm seine vermittelnde Art sicherlich immer hilfreich war.

Weit gefehlt, wer nun glaubt, dass man bei einem solchen altruistischen Track Record nicht dazu kommt, nebenbei auch noch ordentlich zu studieren. Zumindest hat unser Preisträger sein Masterstudium mit einer überdurchschnittlichen Gesamtnote abgeschlossen. Seine hinsichtlich der Aufgabenstellung und des gewählten Lösungsansatzes äußerst komplexe Masterarbeit zum Thema „Kollektionsrhythmen und ihre Auswirkungen auf die Unternehmensparameter – am Beispiel der Bekleidungsbranche“ wurde mit der Note „sehr gut“ bewertet und hat ihm überdies die Tür in ein anschließendes Arbeitsverhältnis bei einer Düsseldorfer Unternehmensberatung aufgetan.

Sie sind ein würdiger Träger des Emma-Herwegh-Preises, lieber Carsten Stegmeyer!

DIE KONSTANZER BWL

